

Bericht

des volkswirtschaftlichen Ausschusses über das Gesuch der kaufmännischen Fortbildungsschule in Bregenz um Gewährung einer Subvention.

Hoher Landtag!

Der Ausschuß der kaufmännischen Fortbildungsschule in Bregenz richtet unterm 23. September l. J. ein Gesuch an den Landtag um Gewährung einer Subvention im Ausmaße wie im Vorjahre.

Der Stand der dreiklassigen Schule betrug am Ende des Schuljahres 1912/13 insgesamt 34 Schüler (im vorhergehenden Jahre 33). Von den 34 Schülern haben 29 das Lehrziel erreicht, 4 wurden zur Wiederholung verhalten und einer als nicht qualifiziert bezeichnet.

Der Schulbesuch ist ein guter.

Die Leistungen fanden die Anerkennung des inspizierenden Herrn Regierungsrates Dr. Kreibitz.

Nachdem der Voranschlag erst nach Abschluß der Rechnung 1912 aufgestellt wird, liegt dem Gesuche zur Orientierung jener vom Jahre 1913 bei, dessen Ansätze im kommenden Jahre ziemlich die gleichen bleiben.

Das Erfordernis beträgt K 4244.— und findet seine Bedeckung durch Beiträge des Staates, des Landes, der Handelskammer, der Stadtgemeinde und der kaufmännischen Genossenschaft. Die Beitragsleistungen der Stadt sowie der Genossenschaft sind sehr anerkennenswerte, indem erstere K 800.—, letztere K 1041.— beisteuert.

Der volkswirtschaftliche Ausschuß findet die Gewährung einer Subvention aus Landesmitteln im gleichen Ausmaße wie im Vorjahre als angemessen und stellt somit den

U n t r a g :

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Der kaufmännischen Fortbildungsschule in Bregenz wird für das Jahr 1914 ein Betrag von K 600.— aus Landesmitteln bewilligt.“

Bregenz, den 26. September 1913.

Jodok Fink,
Obmann.

Franz Loser,
Berichterstatter.